

INTERVIEWREIHE:

Interview mit Herrn Faß, Leiter der Canadaschule

Am 17. Mai 2022 entschloss sich die Canadaschule unter Leitung von Rektor Fabian Faß spontan dazu, am 25. Mai 2022 eine Willkommensfeier für die geflüchteten Menschen in Zweibrücken in der Turnhalle zu veranstalten. Vor allem die persönliche Übergabe der von den Schülern der Fahrrad-AG reparierten Fahrräder war hierfür ein wichtiger Beweggrund.

Trotz der Spontanität der Veranstaltung und der Bewerbung nur wenige Tage vor dem Termin waren bereits früh morgens etwa 50 Menschen vor Ort und über die drei Stunden verteilt mindestens 150 Besucher in der Canadaschule. Bereits um 10:30 Uhr musste Koschela, Leiter der Fahrrad-AG, verkünden, dass alle Räder vergeben waren. Über 130 Räder waren gespendet worden und die Lager der Fahrradwerkstatt sind bis auf wenige noch zu reparierende Räder schon wieder nahezu leergefegt.

Beteiligt an der Aktion waren als Hauptakteur die Canadaschule, vertreten durch den Schulleiter Fabian Faß selbst, sowie zahlreiche Lehrer und Schüler, das DRK mit seiner UNO-Flüchtlingsunterkunft im Quartier, vertreten durch Eva Hofer und das Quartiersmanagement „Sozialer Zusammenhalt an der Steinhauser Straße“, vertreten durch Kim Breisch. Am Veranstaltungstag konnten sich Interessierte beim DRK über den Eintritt in eine Krankenkasse informie-

ren, SIM-Karten erhalten und sich von Canadaschule, Migrationsbeirat sowie Zukunft Zusammen e.V. beraten lassen, ein Fahrrad direkt von der Werkstatt mit nach Hause nehmen oder einfach nur kostenlos Kuchen essen und Kaffee trinken.

Vor Ort waren drei Übersetzerinnen, die besonders Fabian Faß und einer weiteren Lehrerin zur Seite standen, um Menschen bezüglich des Schulbesuchs ihrer Kinder zu beraten. Dabei war Faß nicht nur offen für Fragen zum Grundschulbesuch, sondern beriet auch bezüglich weiterführender Schulen und Möglichkeiten für Studierende.

QM: Herr Faß, wie kamen Sie drauf, kurzentschlossen so viele Menschen in die Turnhalle der Canadaschule einzuladen?

Der Aufhänger für die Aktion war die Spendenaktion des „Sozialen Zusammenhaltes“ gemeinsam mit der Fahrrad-AG. Im Kollegium war schnell klar, dass man die geflüchteten Menschen gerne darüber hinaus im Quartier und in der Nachbarschaft willkommen heißen möchte. So entstand die Idee einer offiziellen Feier.

Somit ist die Canadaschule die erste Schule in Zweibrücken, die eine eigene Willkommensfeier für geflüchtete Menschen organisiert und ausgerichtet hat und auch die erste und einzige Schule, die eine so umfassende Unterstützungsaktion, wie die Fahrradspendenaktion umgesetzt hat. Ihr Engagement für an-



dere Menschen ist einzigartig und beispielhaft. Die Schülerinnen und Schüler lernen schon sehr früh, was soziales Engagement bedeutet. Wie fühlen Sie sich als Vorreiter der (sozialen) Öffnung der Schule für das Quartier?

Natürlich sind wir alle sehr erfreut, besonders über die gute Annahme. Für die Schülerinnen und Schüler, die sich stark eingebracht haben und nun die Auswirkungen ihres Engagements, das durchweg positive Feedback und die Annahme ihrer Hilfe erfahren, ist die heutige Erfahrung besonders wertvoll. Das Thema „Hilfe für geflüchtete Familien“ beschäftigt uns seit dem ersten Tag und wir sind sehr stolz und glücklich, hierzu unseren kleinen Beitrag zu leisten. Der soziale Aspekt ist der Schule besonders wichtig und wesentlich und soll mit Aktionen wie dieser auch an unsere Schülerinnen und Schüler weitervermittelt werden.

Die Canadaschule hat einen großen Beitrag zu Chancengleichheit und Integration im Quartier geleistet.

Menschen im Quartier an der Steinhauser Straße

Fördergebiet „entlang des Hornbachs / Breitwiesen“ - Integriertes Entwicklungskonzept wird fortgeschrieben

Das Fördergebiet „entlang des Hornbachs / Breitwiesen“ ist bereits seit 2016 förmlich festgelegt. Im selben Jahr hat auch das Quartiersmanagement seine Arbeit aufgenommen.

Einige bauliche Projekte, wie der Neubau der Kita Sonnenschein, der Ausbau der Tilsitstraße (samt Wohnumfeld) oder der Umbau des Schulhofs der

Grundschule Breitwiesen zur „Neuen Mitte Breitwiesen“ konnten bereits begonnen oder gar abgeschlossen werden. Daneben wurden viele kleine Projekte und Aktionen des Quartiersmanagements in Zusammenarbeit mit den Bewohnenden realisiert sowie Netzwerke im und über das Quartier hinaus etabliert und ausgebaut. Basis aller Maßnahmen bildet das „integrierte Entwicklungskonzept“, das

nach umfangreicher baulicher und sozialer Gebietsanalyse vom Stadtrat beschlossen worden war.

Nach fast sechs Jahren Laufzeit ist es nun Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen und zu prüfen, was bisher zur Verbesserung der Situation im Gebiet erreicht werden konnte und welche weiteren Maßnahmen noch nötig sind, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

Dies soll nun Mitte des Jahres angegangen werden. Über die gewonnenen Erkenntnisse und die Zielausrichtung bis zum Ende des Förderzeitraumes, voraussichtlich 2028, werden wir Sie in den folgenden Ausgaben der Stadtteilzeitung informieren.



Quartierszeitung

Entlang des Hornbachs | An der Steinhauser Straße

Kostenlose Zeitschrift „Sozialer Zusammenhalt“

Juli 2022 Nr. 1

Neues Logo „Sozialer Zusammenhalt“

Die Umbenennung unseres Städtebauförderprogramms in „Sozialer Zusammenhalt“ haben wir zum Anlass genommen, einen Logowettbewerb auszurufen (siehe letzte Ausgabe der Quartierszeitung aus dem Dezember 2021). In der aktuellen Ausgabe möchten wir Ihnen nun die drei bestplatzierten Vorschläge vorstellen:

1

2

3

1 Unser Siegerlogo spricht am meisten für den einzelnen Menschen als Individuum und Entscheidungsträger im Quartier. Es war ein knapper Sieg mit nur einer Stimme mehr als für das zweitplatzierte Logo. Das Siegerlogo veranschaulicht die demokratischen Grundprinzipien, die im Quartier angewandt werden. Jede Stimme zählt und hat dasselbe Gewicht, was die Entscheidungen für unser Quartier/unsere Zu Hause anbelangt. Darum erhielt das Siegerlogo dann auch den passenden Zusatz „meine Stimme zählt“, welcher vor allem durch die Aussagen der „Logo-Wählenden“ angeregt wurde.

2 Dieses Logo war besonders beliebt, da hier der menschliche Zusammenhalt im Vordergrund steht. Die Stadt, die quartiersinternen Organisationen, das Quartiersmanagement und die Anwohner stehen „Hand in Hand“ für ein vereintes Quartier. Zitat: „Das Logo verteilt die Verantwortung gleichberechtigt zu einem Organismus, in den sich jede Farbe mit eigener Verantwortung an den Nahtstellen einbringen kann, damit es rund läuft.“

3 Hier hat den Menschen besonders gefallen, dass die Verzahnung zwischen den Menschen, Stadt und Organisationen so bildhaft dargestellt wird. Bei diesem Logo stehen Zusammenarbeit und Austausch im Vordergrund sowie die Tatsache, dass wir ohneeinander nicht funktionieren können.

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

einiges hat sich getan, vieles ist im Fluss. Das Förderprogramm „Soziale Stadt“ wurde zum Beispiel in Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ umbenannt. Diese Namensänderung stellt besser dar, um was es beim Förderprogramm geht. Das Programm möchte Menschen näher zusammenbringen, sie integrieren und den sozialen Zusammenhalt stärken.

Nach den Jahren, in denen die Corona-situation das vorherrschende Thema war, wir uns in Verzicht, Zurückhaltung und Geduld üben mussten, blüht nun langsam zur Freude aller das soziale Miteinander wieder auf. Feste können wieder gefeiert werden und auch in den Quartieren wird wieder ein reichhaltiges Programm angeboten. Es finden Ausflüge statt, Spielfeste werden veranstaltet und Begegnungen gefeiert. Das Baustellenfest am neuen Quartierstreff in den Breitwiesen hat uns allen gezeigt, dass sich in den Stadtteilen etwas tut und zum Positiven verändert. Wir freuen uns bereits sehr darauf, wenn wir den neuen Quartierstreff endlich einweihen können und wir eine schöne, moderne und hochwertige Begegnungstätte für alle Menschen im Stadtviertel geschaffen haben.

Wie schon beschrieben, tut sich einiges in den Quartieren entlang des Hornbachs, in den Breitwiesen und in der Steinhauser Straße – auch für unsere kleinen Bewohnerinnen und Bewohner. Die Spielplätze in Lanzstraße, Liebig- und Ehrlichstraße werden zum Beispiel neugestaltet. Hierzu war uns allen die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger wichtig, die im Rahmen von Bürgerbeteiligungen abgefragt und in die aktuellen Planungen einbezogen wurden. Auch hier sind wir auf das Ergebnis gespannt und hoffen schon bald, tobende Kinder und leuchtende Kinderaugen auf den Spielplätzen beobachten zu können.

Außerdem dürfen Sie auf zwei spannende Interviews gespannt sein: zum einen mit dem Schulleiter der Breitwiesenschule, in deren unmittelbarer Nähe der neue Quartierstreff entsteht; und zum anderen mit Leona Kaufmann, der Leiterin des DRK-Quartierstreffs in den Breitwiesen.

Wir freuen uns, Ihnen auch in dieser Ausgabe der Quartierszeitung die zahlreichen Projekte vorstellen zu dürfen und Ihnen einen Überblick über die wertvolle Arbeit in den Stadtvierteln verschaffen zu können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!



Prof. Dr. Marold Wosnitza, Oberbürgermeister



Christian Gauf, Bürgermeister



Christina Rauch, Beigeordnete



Wir danken allen, die sich an der Abstimmung beteiligt haben und sind stolz, Ihnen Ihr neues Quartierslogo präsentieren zu dürfen, das für die Einheit im Quartier, aber auch für die Zusammenarbeit beider Quartiere in Zweibrücken steht. Gemeinsam für ein vereintes Quartier und ein vereintes Zweibrücken.

Prof. Dr. Marold Wosnitza
Christian Gauf
Christina Rauch

Sachstand bauliche Maßnahmen im Quartier

Neubau Quartierstreff



Im Schulhof der Breitwiesenschule wurde bereits zu Beginn des Förderzeitraumes eine „Neue Mitte“ mit Spiel- und Fitnessgeräten geplant und 2017 schließlich auch geschaffen. Das Prinzip der „Neuen Mitte“ sah vor allem vor, die neuen Freizeitmöglichkeiten im Quartier zwar auf dem Schulhof der Breitwiesenschule zu installieren, sie aber dennoch für alle Quartiersbewohnerinnen und -bewohner zugänglich zu machen.

Ergänzend dazu haben vor etwa einem Jahr die Bauarbeiten zum neuen Quartierstreff in den Breitwiesen begonnen. Mittlerweile wird eifrig im Innenausbau – zum Beispiel an Elektro- und Sanitärinstallationen sowie der Gestaltung von Wänden und Decken – gearbeitet. Dabei kann nach Auskunft der Stadtverwaltung der vorgesehene Zeitplan eingehalten werden. Somit sollen die neuen Räumlichkeiten wie geplant im August oder September bezugsfertig sein.

Damit steht dann auch der große Umzug an: Das Quartiersbüro „Sozialer Zusammenhalt“ und der DRK-Quartierstreff ziehen in das neugeschaffene Quartierszentrum in der Masurenstraße. Das neue gemeinsame Gebäude grenzt an die Breitwiesenschule in der Allensteinstraße an und soll die Interessen von Groß und Klein, Jung und Alt im Quartier vereinen und somit die Generationen im Quartier zusammenbringen.



Leona Kaufmann und Andreas Rumpf

Es bündelt künftig die Angebote des DRK-Quartierstreffs, welche überwiegend für Seniorinnen und Senioren geschaffen wurden, und die Angebote des Quartiersbüros „Sozialer Zusammenhalt“. Wichtig ist dabei auch die gute Kooperation mit der Breitwiesenschule, wodurch vor allem neue Angebote verstärkt für Kinder und Familien geschaffen und generationenübergreifende Interessen kombiniert werden sollen. Der Neubau ist ein Meilenstein der Zusammenarbeit

im Quartier, ein Erfolg der sozialen Arbeit in Zweibrücken und besonders eine große Chance zur weiteren Quartiersentwicklung. Wie die beiden leitenden Personen, Andreas Rumpf und Leona Kaufmann, dies einschätzen, erfahren Sie im folgenden Interview.

QM: Herr Rumpf, seit wann leiten Sie die Breitwiesenschule?

Rumpf: Ich bin seit 2016 in der Leitung der Breitwiesenschule, bin aber schon seit zehn Jahren als Konrektor Stellvertreter hier.

QM: Haben Sie sich schon immer gewünscht, Direktor an einer Schule zu werden oder ist das eher etwas, das sich einfach so ergeben hat?

Rumpf: Nicht direkt – wie es dazu kam, würde den Rahmen des Interviews sprengen. Wie das berufliche Leben so spielt, kam ich zu dieser Stelle und bin nun auch sehr zufrieden mit dieser Entwicklung.

QM: Frau Kaufmann, seit wann leiten Sie den DRK-Quartierstreff?

Kaufmann: Ich bin ebenfalls seit 2016 im DRK-Quartierstreff tätig.

QM: Haben Sie sich schon immer gewünscht, eine solche Einrichtung zu leiten oder hat sich das einfach so ergeben?

Kaufmann: Ich arbeite sehr gerne mit Menschen zusammen. Dabei möchte ich mich nicht auf eine bestimmte Altersgruppe, Nationalität oder Konfession beschränken. Die Arbeit mit Menschen liegt mir, darum habe ich damals angefangen, im ambulanten PflegeService des Deutschen Roten Kreuzes zu arbeiten und wurde dann schließlich zur Leiterin des DRK-Quartierstreffs in den Breitwiesen beauftragt. Ich würde das schon als Wendepunkt in meinem beruflichen Werdegang beim DRK bezeichnen. Hier hatte ich die Möglichkeit, wirklich etwas zu ändern für die Menschen,

ihren Alltag zu bereichern und sie in all den Aspekten zu unterstützen, die man sonst im Arbeitsalltag zwar zur Kenntnis nimmt, aber leider nicht ändern kann. Es bedeutet mir viel, für Menschen da zu sein und durch meine Arbeit ihre Lebensqualität in jeder Lebenslage zu verbessern.

QM: Bald steht der Umzug des DRK-Quartierstreffs und des Quartiersbüros des „Sozialen Zusammenhaltes“ an – wie stehen Sie beide zu dem Projekt „Quartierszentrum“?

Kaufmann: Die Situation ist quasi traumhaft, Tür an Tür zu arbeiten wird eine enorme Erleichterung in unserem Arbeitsalltag sein. Ich kann Andreas Rumpf hier wirklich nur loben, er ist nicht nur ein liebenswerter Mensch, er hat auch immer ein offenes Ohr für meine Anliegen, möchte immer helfen und steht mir stets mit Rat und Tat zur Seite. Er nimmt meine Ideen sehr gerne an und versucht, alles im Rahmen unserer gemeinsamen Möglichkeiten umzusetzen. Ich halte ihn für eine Bereicherung für seine Schule und für das Quartier. Zusätzlich können wir ganz tolle Aktionen und Veranstaltungen durchführen, denn wir werden viel mehr Platz haben als im jetzigen Quartierstreff.

Rumpf: Wir freuen uns auch, dass das Deutsche Rote Kreuz hier einzieht, dass das Quartiersmanagement und -zentrum unser direkter Nachbar wird. Unsere Begegnungen waren stets angenehm und ich freue mich auch besonders über die generationenübergreifende Nutzung unseres Schulhofes. Es ist ein Mehrwert für unser Quartier, dass auch die älteren Menschen an den Geräten, die der „Soziale Zusammenhalt“ bereits auf dem Schulhof gebaut hat, partizipieren können.

QM: Sehen Sie beide es als Chance, dass Sie als wichtige Akteure im Quartier nun näher zusammenrücken – auch gemeinsam mit dem Quartiersmanagement? Wo sehen Sie die größten Potenziale?

Kaufmann: Selbstverständlich.

Rumpf: Ich denke schon, dass gerade, wenn die Wege kürzer sind, der Austausch davon stark profitiert und man auch Ideen entwickelt, auf die man möglicherweise alleine gar nicht gekommen wäre oder sich gar nicht getraut hätte, alleine anzupacken.

Kaufmann: Man kann sich dann auch einfach öfter kurz austauschen, ohne einen Termin zu machen. Davon profitieren wir alle.

QM: Haben Sie schon Ideen, was Sie gemeinsam umsetzen könnten? Gibt es bereits Pläne für die gemeinsame Zukunft?

Kaufmann: Ich denke da vor allem an Lesestunden. Unsere Seniorinnen und Senioren könnten den Kindern aus der Schule vorlesen, wir könnten uns gegenseitig bereichern mit Backnachmittagen zur Weihnachtszeit oder ähnlichem.

Rumpf: Ja, oder beispielsweise die Spieleaktionen, die auch in der Vergangenheit schon so erfolgreich waren, könnten wir nochmal aufleben lassen.

Kaufmann: Der letzte Spielenachmittag war 2019, also vor der Pandemie. Seitdem hatten wir noch keine Gelegenheit, etwas Vergleichbares zu veranstalten. Derzeit sind wir auch auf der Suche nach ehrenamtlichen Vorleserinnen, um das Projekt „Freiluftlesung“ nochmal zu starten oder auch einfach gemütliche Lesenachmittage zu veranstalten. Eventuell auch aktive Lesungen, mit Bastelaktionen in der Natur. Gemeinsame themenbezogene Kunstaktionen wären eine weitere Möglichkeit.

Rumpf: Ich würde auch gerne nochmal das Hochbeetprojekt vom DRK-BioTopia-Team aufgreifen. Für mich war immer der schwierigste Faktor, was in den sechs Wochen Sommerferien mit dem Hochbeet passiert – dieses Problem würde sich mit dem Zusammenzug erledigen. Wir könnten uns gemeinsam um solche nachhaltigen Projekte kümmern. Da sehe ich eine große Chance. Gemeinsam etwas zu pflegen und zu fördern, fällt immer leichter, auch was das Thema Vandalismus angeht. Gemeinsame soziale Kontrolle ist durchaus ein Zugewinn für uns als Schule.

Zweiter Bauabschnitt Tilsitstraße

Nachdem der Fund von Kampfmitteln den kompletten Ausbau der Tilsitstraße verzögert hat, stehen nun endlich die abschließenden Arbeiten

des zweiten Bauabschnitts zwischen Masuren- und Wiesenstraße an. Nach Auskunft der Verwaltung ist der Baubeginn Ende August geplant. Nä-

here Informationen zur Abwicklung der Baustelle, zur Dauer und zu weiteren wichtigen Themen für alle Anlieger folgen noch vor dem Baubeginn.

Spielplätze in den Quartieren

In den Monaten April und Mai 2022 wurde im Quartier „entlang des Hornbachs“ eine Umfrage zur Erneuerung des Spielplatzes an der Lanzstraße durchgeführt. Die Spiel- und Lernstuben in der Webenheimstraße, der Brückenstraße und der Schwalbenstraße haben zu diesem Thema bereits vor der Umfrage einen groben Fahrplan ausgearbeitet. Jede Spiel- und Lernstube durfte mit ihren Kindern Ideen sammeln und Plakate oder Hefter anlegen mit den Träumen und Wünschen der Kinder für ihren Spielplatz. Aus diesen Informationen wurden schließlich Möglichkeiten ausgearbeitet, den Spielplatz zu gestalten. Hieraus wurde eine Umfrage erstellt, mit den eingearbeiteten Ideen der Kinder, die dann im Quartier verteilt wurde. Mit dieser und vielen anderen Einzelaktionen wurde nach und nach ein „Idealbild“ des zukünftigen Spielplatzes von den Anwohnerinnen und Anwohnern gezeichnet, das aktuell im Planungsbüro BBP zur Umsetzung ausgearbeitet wird.

Allerdings handelt es sich um wesentlich größere Spielplätze mit deutlich umfangreicheren Umbauarbeiten. Sie sind bereits seit dem Jahr 2021 in Planung. Die gebietstypischen Höhenunterschiede im Bereich Liebig-/ Pasteurstraße stellen besonders zur Herstellung eines barrierefreien Spielplatzes eine Herausforderung dar. Auch im Bereich Ehrlichstraße sind einige spezifische Besonderheiten abzustimmen. Daher gab es bereits viele Nachbesprechungen zu den Vorplanungen, um die Herausforderungen möglichst ideal für alle Nutzerinnen und Nutzer im Quartier lösen zu können.

Über die weiteren Entwicklungen halten wir Sie auf dem Laufenden.

Beispielbilder



Nestschaukel-Kombi



Kleinkind-Schaukel



Sandeimer-Kranbahn



Kletterparcours



Sandbagger

Timeline of construction progress:

- November 2021: Site preparation and foundation work.
- Februar 2022: Interior walls and structure for Büro 1, Büro 2, and Multi-funktionsraum.
- März 2022: Further interior work and site clearing.
- April 2022: Completion of interior walls and structure for Büro 1, Büro 2, and Multi-funktionsraum.
- April 2022: Final landscaping and site preparation.
- August 2022: Final landscaping and site preparation, including the Quartierstreff area.